

# Geschichten zum richtig schön Gruseln

Märchenabend mit der Erzählerin Petra Weller in der Begegnungsstätte

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
UWE SPEISER

Schwaikheim. Schier zum Fürchten ist, was Petra Weller in der kuschigen Begegnungsstätte erzählt. Mit 60 Besucherinnen und ein paar Männern taucht die Märchenerzählerin ein in die „Anderswelt“, in der's vor Geistern nur so spukt.

Aber bevor's losgeht mit dem Geheimnisvollen, stellt sich eine Frage, die nach dem gewaltigen Frauenüberschuss an diesem Abend. Ist es wirklich so, dass Männer mit Märchen wenig bis nichts anfangen können, wie so manche vom anderen Geschlecht dazu schelmisch lästert? Der Saal, in dem die Frauen vom Veranstalter, dem Verein „Bürger helfen Bürgern“, ein verführerisches Büfett aufgebaut haben, fasst die Besucher(innen)zahl gerade noch, dabei fehlen die Damen vom Interkulturellen Dialog wegen eines Trauerfalls komplett. Doch auch die Enge trägt bei zur dichten Atmosphäre der Veranstaltung, die über das bloße Zuhören hinausgeht.

Vor allem ist die freilich Petra Weller zu verdanken, eine begnadete Erzählerin, die mit großen, beweglichen Augen, fein dosierter Mimik und Gestik und einer nuancenreichen, tragenden Stimme ihr Publikum einspinnt.

## Heilpflanze Gundelrebe in einer Sage aus Irland

Muckmäuschenstill, vorerst, lauschen alle gebannt den Erzählungen aus einer mysteriösen Schreckenswelt unter dem Titel „... und fühlte einen kalten Hauch ...“ Kaum zufällig stammen diese überwiegend aus dem hohen Norden. In einer unheimlichen Sage aus Irland taucht die uralte germanische Heilpflanze Gundelrebe auf. Als die Geschichte, die kaum das Schnaufen verträgt, endet und Petra Weller überleitet, atmen einige auf. Die Frau kann nicht nur Hochdeutsch, sondern auch Schwäbisch, „die isch also doch von uns, Gott sei Dank“, mag manche da erleichtert gedacht haben.

Trotzdem, auch eine schaurige Legende aus Nordamerika, der Welt der Indianer, könnte eine unruhige Nacht bereiten. Immer wieder, wenn Petra Weller die eiskalte Knochenhand erwähnt, die Unheil anrich-



Sigrid Voss begleitete, untermalte die Märchenerzählungen von Petra Weller auf der Querflöte.

Bild: Bernhardt

tet, frösteln die Zuhörerinnen geradezu. Beim Märchen von den Lofoten merken einige bei der Nennung des Namens auf, was wiederum Petra Weller verblüfft: „Ach so, die kenned wohl einige von euch scho?“ Schmunzeln, ja klar, wär doch gelacht, wenn es nicht Schwaikheimer auch schon dorthin verschlagen hätte, na no. Die Erzählerin reagiert schlagfertig: „Dann hoffe ich, dass euch dort nicht etwas Ähnliches passiert ist, was ich gleich berichte.“

Sofort natürlich wieder Hochspannung, wohliges Gruseln, was mag jetzt wohl kommen? Bei einem Weihnachtsfest spielt (zu viel) Brantwein eine verhängnisvolle Rolle, Tote kehren zurück. Ein König und eine Königin bekommen trotz allen Wollens und Mühens „gar kein Kind“ - so lange, bis die Gemahlin verzweifelt den Ruf ausstößt „Und wenn's vom Teufel wär“. Entsetzen vor der Bühne, Geraune, so ein Fluch, das wird böse enden. Natürlich geht der

Wunsch nun endlich in Erfüllung, aber wie, da müssen einige (Männer) dran glauben, bis endlich ein junger Schäfer, natürlich hübsch, aber vor allem schlau, der männermordenden Megäre ein Schnippchen schlägt. Immerhin, ein Happy End zum Schmunzeln zu dieser Vampirstory.

Schnell und kurz noch eine japanische Liebesgeschichte, na ja, die wird eine solche natürlich erst nach etwas Umwegen, skurril, schelmisch, bezaubernd und auch mit einem Ende zum Lachen. Dann lockt das Büfett. Das hat sich jede(r) redlich verdient, nach so viel Gruseln.

## Petra Weller

■ Musikalisch begleitet wurde Erzählerin Petra Weller von Sigrid Voss, Querflöte.

■ Der Kontakt zu dem Duo entstand beim **Märchentag im Freilandmuseum Wackershofen** bei Schwäbisch Hall, als die Vorsitzende von „Bürger helfen Bürgern“, Marie-Luise Gimmler, von Petra Weller so beeindruckt war, dass sie sie auf einen Auf-

tritt in Schwaikheim hin ansprach.

■ Petra Weller, Jahrgang 1961, die in Aberg woht, hat Sozialpädagogik studiert, als solche auch gearbeitet und 2010 das „Märchenerzählen entdeckt“. Sie trat auch schon als **Clownin in Pflegeheimen** auf und bei Projekten des **Studios „crescendo plus“** in Sindelfingen.

# Bauschutt wird auf Schönbühl gelagert

Beim Abriss des Weinstädter Saffrichhofs will Unternehmer Thomas Barth das Jugendheim-Areal nutzen

Weinstadt (bkl). Der Abriss der Saffrichhof-Siedlung beginnt im März. Das Abbruchgut will der neue Eigentümer Thomas Barth auf dem Schönbühl zwischenlagern – und so viel möglich wiederverwerten. Zu der immer wieder geforderten Informationsveranstaltung für die Bürger erklärt sich Thomas Barth sofort bereit – nur muss auch die Stadt mitziehen.

Leicht hat es Thomas Barth in Weinstadt bisher nicht. Immer wieder muss sich der Unternehmer aus dem Welzheimer Wald mit Sorgen und Vorwürfen auseinandersetzen, wenn es um die Bebauung des Schönbühls und des Saffrichhofs geht. Jüngst hat sich wieder ein Anwohner aus der Schön-

bühlstraße mit einem offenen Brief an die Stadtverwaltung und die Fraktionsvorsitzenden gewandt. Er beklagte sich über die Informationspolitik der Stadt, über die aus seiner Sicht bisher fehlende Bürgerbeteiligung. Das wundert Thomas Barth etwas: Er fragt sich, warum mancher unbedingt eine eigene Informationsveranstaltung braucht, wenn doch die Zeitung seit Monaten ausführlich über die Geschehnisse berichtet. Aber er selbst ist laut eigenem Bekunden sofort bereit – und hat das auch schon der Stadtverwaltung vorgeschlagen. „Selbstverständlich gebe ich jede Art von Information, selbstverständlich bin ich ansprechbar. Ich habe eine Telefonnummer.“

Thomas Barth ahnt freilich, dass es den Anwohnern der Schönbühlstraße vor allem um den Verkehr geht. Genauer gesagt um ihre Ängste, dass mit der neuen Bebauung künftig mehr Autos und Lastwagen unterwegs sein werden. Denn der Verkehr war

jahrelang einer der Hauptgründe, warum sich der Verkauf des Schönbühls so sehr in die Länge zog. Einer Umnutzung des Areals muss der Gemeinderat nämlich zustimmen – und daran scheiterte in der Vergangenheit so manches ambitionierte Projekt. Bisher hat Thomas Barth im Gemeinderat durchaus punkten können – und das wird er sicher nicht aufs Spiel setzen.

Beim Abriss der Saffrichhof-Siedlung sollen deshalb die Lastwagen so selten wie möglich über die Schönbühlstraße fahren. Außerdem wird es ein Beweissicherungsverfahren geben. Wenn die Laster den Zustand der Straße verschlechtern, wird Thomas Barth zahlen dürfen. All das akzeptiert er, um den Anwohnern in Beutelsbach zu zeigen: Seht her, ich versuche mein Bestes, um Rücksicht zu nehmen. Schaffen will das Barth dadurch, in dem das Abbruchgut vom Saffrichhof auf dem Gelände des Jugendheims zwischengelagert wird. Barth möchte

so viel wie möglich wiederverwerten, zum Beispiel alten Beton als Untergrund für die Wegeführung. „Wir gehen im Recycling sehr sorgfältig vor.“ Und bevor ihm jemand was Böses unterstellen will: Mögliche Gefahrenstoffe wie Asbest werden natürlich nicht vergraben.

Dem Eindruck, dort oben soll eine Reichensiedlung entstehen, tritt Barth weiter offensiv entgegen. Bei den Quadratmeterpreisen, verspricht er, werde der Saffrichhof deutlich unter Schnait liegen. 400 Euro wolle er für den Quadratmeter verlangen – deutlich weniger als die oft kolportierten 600 Euro. Fest steht ebenfalls, wie die Abwasserentsorgung funktionieren soll – nämlich über Schnait. „Da muss ein Kanal gelegt werden“, sagt Barth. Den alten Wasserturm, der bisher noch den Saffrichhof mit Wasser versorgt hat, möchte der Unternehmer stilllegen lassen. Stattdessen soll es einen neuen Anschluss ans Netz geben.

## Kompakt

### Beim Verlassen der Ausfahrt die Vorfahrt missachtet

**Berglen.** Eine 47-jährige Autofahrerin hat am Donnerstag um 13.30 Uhr einen Unfall verursacht, als sie von einem Grundstück in Vorderweißbuch auf die Belchenstraße einfahren wollte. Weil sie unachtsam war, übersah sie eine 43-Jährige, die dort ordnungsgemäß fuhr. Beim Zusammenstoß entstand ein Sachschaden in Höhe von insgesamt circa 5500 Euro.

### Fußball spielen für die Stiftung gegen Gewalt

**Leutenbach.** Der Förderverein Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden hat für heute wieder das Benefizturnier für die Stiftung gegen Gewalt an Schulen organisiert. Bei dem Fußballturnier in der Sporthalle „Ob den Gärten“, Theodor-Heuss-Straße 29 in Leutenbach, ist auch die Bürgermeisterauswahl dabei und im Tor des Stiftungsteams steht der neue Vorstand Dirk Bloksma. Die Vorrunde beginnt um 13 Uhr, die Endrunde um 19.10 Uhr.

### Lehrfahrt des OGV ins Saarland

**Leutenbach-Weiler zum Stein.** Der Obst- und Gartenbauverein veranstaltet vom 17. bis 19. Juli eine Jahreslehrfahrt ins Saarland. Anmeldeschluss ist am 30. Januar bei Rolf Krautter, ☎ 0 71 95/6 13 20. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

## In Kürze

**Schwaikheim.** Die **Senioren des Schwäbischen Albvereins** wandern am Donnerstag, 29. Januar, vom Café Rommel zum Hofcafé (Treffpunkt 13.30 Uhr). Lothar Küger führt. Gäste sind willkommen.

## Notdienste

**Ärztliche Notfallpraxis Waiblingen:** Samstag/Sonntag und Feiertag 8 bis 20 Uhr geöffnet in der Zentralklinik, Alter Postplatz 2, ☎ (0 71 51) 90 60 90.  
**Ärztliche Notfallpraxis Winnenden:** Freitag 14 Uhr bis Montag 7 Uhr durchgehend und feiertags durchgehend bis 7 Uhr am nächsten Werktag geöffnet, Am Jakobsweg 2, Winnenden ☎ (0 71 95) 9 79 79 00.  
**Chirurgisch-orthopädischer Fach-Notfalldienst:** Samstag/Sonntag und feiertags von 12 bis 17 Uhr in der Notfallpraxis Winnenden ☎ (0 71 95) 9 79 79 00.  
**Allgemeiner ärztlicher Notfalldienst Schwaikheim:** ☎ (0 18 05) 0 11 20 62; Winnenden und Berglen: ☎ (0 18 05) 0 11 20 64;  
**Leutenbach:** ☎ (0 18 05) 0 11 20 65.  
**Schlaganfall-Notruf:** Rems-Murr-Klinikum Winnenden unter ☎ 112  
**HNO-Arzt Notfälle: außerhalb der Sprechstunde von 8 bis 8 Uhr:** ☎ (01 80) 5 00 36 56.  
**Kinder- und Jugendärztlicher Notfalldienst im Rems-Murr-Kreis:** In den Ambulanzräumen der neuen Kinderklinik im Rems-Murr-Klinikum Winnenden, Am Jakobsweg 1, ☎ (0 71 95) 591- 3 70 00, werktags 18 bis 8 Uhr, Fr. ab 18 Uhr bis Mo. 8 Uhr, an Feiertagen vom Vortag 18 bis 8 Uhr am darauffolgenden Werktag.  
**Zahnarzt-Notfalldienst: Zentrale Ansage:** ☎ (07 11) 7 87 77 44.  
**Augenarzt-Notfall:** ☎ (0 18 05) 28 43 67.  
**Tierärztlicher Notdienst:** Sa., 24.01. u. So., 25. 01.: Dr. Erath, Leutenbach ☎ 07195/84 07 oder **Zentrale Rufnummer:** 0 70 00 / 8 43 76 68.

BIS  
ZU **50%**  
JUBILÄUMS-  
RABATT



WIR FEIERN -  
SIE SPAREN!  
28.01. - 31.01.15

**INTERSPORT®**  
**BLESSING**

Sporthaus Blessing Inh. Volker Blessing  
Kalkofenstraße 7 · 71384 Weinstadt-Endersbach

Vom  
**28.01.-31.01.2015**